



Investec Bank (Switzerland) AG

Geschäftsbericht für das Jahr endend 31. März 2013  
Annual report for the year ended 31 March 2013

*Out of the Ordinary™*

 **Investec**  
Specialist Bank

# Geschäftsbericht 2013

Löwenstrasse 29  
CH-8001 Zürich

Telefon +41 (0) 44 226 10 00  
Fax +41 (0) 44 226 10 10



# Inhalt

- 3 Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
- 4 Bericht des Verwaltungsrates an die Aktionäre
- 6 Bilanz per 31. März 2013 und 31. März 2012
- 7 Ausserbilanzgeschäfte per 31. März 2013 und 31. März 2012
- 8 Erfolgsrechnung 2012/2013 und 2011/2012
- 10 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand
- 13 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 14 Informationen zur Bilanz
- 21 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- 23 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 24 Bericht der Revisionsstelle
- 25 Unsere Dienstleistungen
- 27 Annual report (English translation)

# Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

## Verwaltungsrat

A. Tapnack, UK  
Dr. T.A. Frick, Zürich  
R. Brearley, UK  
I. Wohlman, UK

Präsident des Verwaltungsrates  
Vize-Präsident des Verwaltungsrates  
Mitglied des Verwaltungsrates  
Mitglied des Verwaltungsrates

## Geschäftsleitung

P. Gyger  
D. Baumann  
P. Otten

Generaldirektor & Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Direktor & Mitglied der Geschäftsleitung  
Direktorin & Mitglied der Geschäftsleitung

## Revisionsstelle

Ernst & Young AG

# Bericht des Verwaltungsrates an die Aktionäre

## Wirtschaftliches Umfeld

Trotz eines volatilen Starts des Geschäftsjahrs, das am 31. März 2013 endete, haben sich Aktien wie auch Unternehmensanleihen gut entwickelt. Obwohl die bestehenden Risiken noch eine Bedrohung für die Weltwirtschaft darstellten, führten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Aussichten in den USA und China, die abschwellenden systemischen Risiken in Europa, eine grosszügige Zentralbankpolitik und die rekordtiefen Zinsen zu einer deutlichen Verbesserung der Anlegerstimmung.

Eine wichtige Wende kam im Juli 2012, als Mario Draghi, Chef der Europäischen Zentralbank (EZB), bekräftigte, alles zu tun, um die Eurozone zu schützen. Mit der Einführung des Outright Monetary Transaction (OMT) Programms untermauerte die EZB, dass sie Kreditgeber letzter Instanz für angeschlagene Mitglieder ist. Nebst den rekordtiefen Zinsen wurden die Massnahmen der EZB als einen Wendepunkt in der europäischen Schuldenkrise gefeiert. Nichtsdestotrotz blieb das wirtschaftliche Umfeld in der Eurozone weiterhin herausfordernd. Obwohl die Massnahmen dazu beitrugen, die Finanzmärkte zu stützen und Euro Währungsabflüsse umzukehren, konnten sie die steigende Arbeitslosigkeit in den peripheren Nationen nicht reduzieren und auch nicht verhindern, dass die Eurozone in eine Rezession zurückfiel.

Wegen des tiefsten BIP-Wachstums in China seit 1999 wuchs die Furcht vor einer weiteren Abschwächung der Wirtschaft, welche wiederum auf die Stimmung der Anleger drückte. Die Verlangsamung hatte dazu beigetragen, dass Rohstoffe und Emerging Markets im Allgemeinen in Ungnade fielen und Gold 13% gegenüber seinem Höchststand vom Oktober 2012 verlor. Die Abschwächung in Europa hatte sicherlich einen wesentlichen Einfluss auf die chinesischen Exporte, während die letzte Straffung der Geldpolitik und die politische Unsicherheit auf Konsum und Investitionen drückten. Chinas Politiker jedoch reagierten schnell durch eine Senkung der Zinssätze und durch die gezielte Förderung von Ausgaben für Infrastruktur. Diese Massnahmen schienen erfolgreich zu sein, denn, wie die Statistiken zeigten, zeichnete sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 eine Verbesserung des Wirtschaftswachstums ab.

Im Gegensatz zu Europa und trotz der Befürchtungen einer Verlangsamung in China waren die USA der Haupttreiber zur Verbesserung des Anlegervertrauens im laufenden Jahr. Begünstigt durch eine Verbesserung des Immobilienmarktes, sinkende Arbeitslosigkeit, billigere Energiekosten und eine lockere Geldpolitik, setzten die USA ihren steten Kurs zur Erholung, wenn auch mit kleineren Schritten, fort.

Die Geldpolitik des Federal Reserve war der Schlüssel zur Stimmung der Anleger und von grundlegender Bedeutung für das Marktverhalten während des ganzen Jahres. Die Einführung von Quantitative Easing 3 (QE3) im September 2012 verbilligte wirksam Staatsanleihen, wobei gleichzeitig die Aktienmärkte und Unternehmensanleihen zu zweistelligen Renditen hochschnellten. Doch obwohl in den USA die Arbeitslosigkeit zurückging, Kreditausfälle abnahmen und die Stimmung sich im Laufe des Jahres verbesserte, schien die politische Situation alles andere als Gewiss zu sein. Die Präsidentschaftswahl, Unentschlossenheit über Steuererhöhungen und Haushaltskürzungen zusammen mit der bevorstehenden Abstimmung über die Erhöhung der Schuldenobergrenze drückten zeitweise auf die Stimmung der Anleger.

Die Probleme der Krise wurden noch nicht alle gelöst, aber der Optimismus, dass die Weltwirtschaft auf dem Weg zur Besserung ist, vor allem von den USA und China getrieben, zusammen mit einem scheinbaren Rückgang der systemischen Risiken in Europa und den extrem tiefen Renditen auf Staatsanleihen halfen die Preise von Aktien und Unternehmensanleihen im laufenden Jahr in die Höhe zu treiben. Allerdings haben die jüngsten Entwicklungen in Italien und Zypern den Anlegern in Erinnerung gerufen, dass die Euro-Zone ein unsicherer Ort bleibt. Während die USA und China zu einer wirtschaftlichen Erholung schreiten, bleibt die künftige Haltung der Zentralbanken und deren Politik Schlüssel zur Entwicklung. Bei der fortdauernden anfälligen Weltwirtschaft und der anhaltenden politischen Unsicherheit wird wahrscheinlich jede Verringerung der monetären Unterstützung einen negativen Einfluss auf die Finanzmärkte haben.

## Finanzielle Highlights

Trotz der positiven Impulse aus den Märkten schloss die Investec Bank (Switzerland) AG ihre Bücher mit einem Verlust von CHF 2.9mio. Die Erträge nahmen um CHF 4.7mio ab, hauptsächlich wegen Geldabflüssen als Teil der Restrukturierung and Anpassung der Strategie, welche im Vorjahr initiiert wurde. Die verwalteten Vermögen beliefen sich auf CHF 1.3mia (-9.2% oder CHF -131mio). Hinzu kam, dass Kommissionen und Gewinne aus dem Devisengeschäft wegen des geringeren Volumens tief blieben. Erfreulich konnte sich die Bruttomarge auf den verwalteten Vermögen von 68 Basispunkte auf 76 Basispunkte verbessern.

Andererseits konnten die Kosten erheblich gesenkt werden. Der Personalaufwand nahm als Folge des im Vorjahr initiierten Personalabbaus um CHF 2mio (23%) ab. Der Sachaufwand und Abschreibungen blieben auf demselben Niveau wie im Vorjahr.

# Bericht des Verwaltungsrates an die Aktionäre

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Schweiz traf mit Grossbritannien im Oktober 2011 ein Steuerabkommen, in dem sich die Schweiz verpflichtete, dem Vereinigten Königreich eine Vorauszahlung in Höhe von CHF 500mio zu leisten. Diese Vorauszahlung ist mit den späteren Einmalzahlungen der Kunden – d.h. mit den pauschalen Abgeltungssteuerbeträgen, über welche sich die betroffenen Kunden regularisieren lassen konnten – verrechenbar, sobald diese Einmalzahlungen die Mindestgrenze von CHF 800mio erreicht haben. Für eine vollständige Verrechnung müssten die Einmalzahlungen in der Höhe von CHF 1'300mio bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) eingehen. Die betroffenen Kunden konnten wählen, auf anonymer Basis die pauschale Abgeltungssteuer zu entrichten oder ihr Vermögen zu deklarieren.

Eine vorläufige Konsolidierung der pauschal bezahlten Abgeltungssteuerbeträge von ausgewählten Banken durch die ESTV ergab, dass die CHF 1'300mio viel zu optimistisch waren und dass es wahrscheinlich zu einem Gesamtausfall in Höhe von CHF 500mio kommen kann.

Als Reaktion darauf hat die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) in Absprache mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) am 5. Juli 2013 ein Schreiben an alle Banken geschickt, wonach die Banken eine Rückstellung für den erwarteten Ausfall bilden sollten. Die EU-Zinsmeldung des Jahres 2010 in Bezug auf Grossbritannien bildet den Verteilschlüssel für die Berechnung der Rückstellungen der einzelnen Banken. Von dem Total an Steuern für EU-Zinsen, die für Grossbritannien im Jahr 2010 überwiesen wurden, trug die Investec Bank (Switzerland) AG knapp 0,14% bei. Dies entspricht einer Summe von CHF 689'000.- im Verhältnis zu dem erwarteten Gesamtausfall in Höhe von CHF 500mio. Dieser Betrag stützt sich auf die gegenwärtig verfügbaren Informationen und wurde nicht im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. März 2013 zurückgestellt, wird aber das Ergebnis 2014 beeinflussen.

## Unsere Strategie

Mit unserem Bestreben, die Investec Bank (Switzerland) AG in die internationale Sparte der Investec Wealth & Investment Division zu integrieren, sind wir auf gutem Kurs. Wir sind immer noch im Prozess, sie zur Hauptplattform des internationalen Vermögensverwaltungsgeschäfts zu machen und sehen jetzt schon das Potenzial, in den Märkten zu wachsen, wo die Investec Gruppe heute schon präsent ist. Besonders die jüngsten Entwicklungen in den südlichen europäischen Ländern riefen den Investoren in Erinnerung, wie wertvoll es ist, wenn die Vermögen in einem Land mit einem AAA-Rating verwaltet werden.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitarbeitenden und dem Management für das grosse Engagement, welches über die normale Pflichterfüllung hinausgeht. Insbesondere möchten wir unserem ehemaligen CEO Oliver Betz, der die Bank am Ende des vergangenen Jahres verliess, für seinen grossartigen Einsatz danken. Wir dürfen uns aber glücklich schätzen, dass Peter Gyger, ein sehr erfahrener Schweizer Banker, die Position als CEO und den Vorsitz einer starken und engagierten Geschäftsleitung übernahm. Wir danken auch unseren treuen Kunden für das Vertrauen und die Unterstützung und freuen uns, wenn wir sie auch im nächsten Geschäftsjahr mit unserer Kompetenz und Erfahrung zu ihrem Erfolg begleiten dürfen.

Im Namen des Verwaltungsrates,

Alan Tapnack  
Präsident des Verwaltungsrates

## Bilanz per 31. März 2013 und 31. März 2012

Per 31. März  
in CHF

2013                      2012

	2013	2012
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	7 036 047	14 515 846
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	68 658 021	109 432 265
Forderungen gegenüber Kunden	37 228 005	34 359 171
Hypothekarforderungen	23 261 739	24 659 344
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0
Finanzanlagen	50 158 821	50 184 165
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	2 376 026	3 908 403
Rechnungsabgrenzungen	2 437 835	2 894 603
Sonstige Aktiven	2 191 966	4 921 318
<b>Total Aktiven</b>	<b>193 348 460</b>	<b>244 875 114</b>
Total nachrangige Forderungen	50 000 000	50 000 000
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	40 634 833	76 639 313
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 612 330	65 348 129
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	97 863 374	85 205 192
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Rechnungsabgrenzungen	2 223 371	3 065 612
Sonstige Passiven	2 033 606	4 152 911
Wertberichtigungen und Rückstellungen	452 685	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Gesellschaftskapital	83 000 000	83 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	4 423 975	4 423 975
Andere Reserven	1 300 000	1 300 000
Gewinn-(Verlust-)vortrag	(1 620 705)	99 078
Jahresverlust	(2 940 176)	(1 719 782)
<b>Total Passiven</b>	<b>193 348 460</b>	<b>244 875 114</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	1 198 379	600 666

## Ausserbilanzgeschäfte per 31. März 2013 und 31. März 2012

Per 31. März  
in CHF

	2013	2012
Eventualverpflichtungen	1 741 930	3 005 215
Unwiderrufliche Zusagen	46 516 279	47 263 242
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
– Positive Wiederbeschaffungswerte	1 921 140	1 471 010
– Negative Wiederbeschaffungswerte	1 539 960	995 264
– Kontraktvolumen	115 672 008	151 765 622
Treuhandgeschäfte	96 000 259	180 755 558



# Erfolgsrechnung 2012/2013 und 2011/2012

In CHF	2012/2013	2011/2012
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	1 992 485	2 882 208
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 748 245	1 611 384
Zinsaufwand	(706 244)	(1 773 736)
<i>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</i>	<i>3 034 486</i>	<i>2 719 856</i>
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	43 074	37 621
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	9 143 889	14 827 171
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	85 746	222 469
Kommissionsaufwand	(2 634 092)	(3 920 209)
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	<i>6 638 617</i>	<i>11 167 052</i>
<i>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</i>	<i>617 754</i>	<i>1 058 662</i>
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	841	(1 046)
Beteiligungsertrag	0	0
Liegenschaftenerfolg	0	0
Anderer ordentlicher Ertrag	25 386	100 847
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>	<i>26 227</i>	<i>99 801</i>
<b>Subtotal Ertrag</b>	<b>10 317 084</b>	<b>15 045 371</b>
Personalaufwand	(6 690 694)	(8 659 935)
Sachaufwand	(4 449 985)	(4 442 249)
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>(11 140 679)</b>	<b>(13 102 184)</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>(823 595)</b>	<b>1 943 187</b>

# Erfolgsrechnung 2012/2013 und 2011/2012

In CHF	2012/2013	2011/2012
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>		
Bruttogewinn	(823 595)	1 943 187
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	(1 865 618)	(1 881 869)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(47 846)	(229 610)
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>(2 737 059)</i>	<i>(168 292)</i>
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	(108 078)	(1 402 294)
Steuern	(95 039)	(149 196)
<b>Jahresverlust</b>	<b>(2 940 176)</b>	<b>(1 719 782)</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Jahresverlust/Jahresgewinn	(2 940 176)	(1 719 782)
Gewinn-(Verlust-)vortrag	(1 620 704)	99 078
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	(4 560 880)	(1 620 704)
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	0	0
Zuweisung an andere Reserven	0	0
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	0	0
Andere Gewinnverwendungen	0	0
<b>Verlustvortrag</b>	<b>(4 560 880)</b>	<b>(1 620 704)</b>

# Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

## Allgemeines

Die Investec Bank (Schweiz) AG mit Hauptsitz in Zürich und einer Repräsentanz in Genf ist eine Tochtergesellschaft der Investec Bank Plc., UK, und somit Bestandteil einer global tätigen Finanzdienstleistungsgruppe. Die Investec Bank (Schweiz) AG ist hauptsächlich im Private Banking und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen aktiv. Das Tätigkeitsgebiet der Bank erstreckt sich auf die Schweiz und das Ausland, insbesondere Europa und Südafrika.

## Bilanzgeschäft

Die Bank betreibt das Bilanzgeschäft vorwiegend in Verbindung mit Private Banking Aktivitäten, dem Investitionsgeschäft mit Privatkunden sowie mit dem Depot- und Vermögensverwaltungs- bzw. Anlagegeschäft. Das Kreditgeschäft ist vorwiegend auf das Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft mit Privatkunden ausgerichtet (Lombardkredite). Zudem werden Hypotheken bzw. grundpfandgesicherte Kredite als Anschlussgeschäfte an bestehende Kunden gewährt. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich mit Gruppengesellschaften abgewickelt.

## Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft auf eigene Rechnung beinhaltet lediglich den Kauf und Verkauf von Devisen, Devisentermingeschäften und Edelmetallen und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abwicklung von Kundentransaktionen. Die Bank betreibt keinen anderweitigen Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung.

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, das Treuhandgeschäft sowie auf den Wertschriftenhandel für Kunden.

Zusätzlich zu den allgemeinen Bankgeschäften umfasst das Serviceangebot hauptsächlich Vermögensverwaltungsmandate, Anlageberatung, Transaktionsabwicklung auf Kundenbasis, Depotverwaltung und Treuhandgeschäfte. Die Investec Bank (Schweiz) AG AG tätig Wertschriftentransaktionen lokal und im Ausland für ihre Privat- und institutionellen Kunden. Ein wesentlicher Anteil des Kommissionsertrags resultiert aus dem Wertschriftenhandel für Kunden.

Abgeschlossene derivative Kontrakte mit Kunden werden mit Gegengeschäften innerhalb der Investec Gruppe oder mit Gegenparteien mit hohen Kreditstandards ausgeglichen.

## Risikomanagement

### Das Risiko Management und Risikokontrolle Regelwerk

Die Risikomanagement-Funktion ist eine Schlüsselfunktion der Bank. Sie basiert auf den Weisungen welche vom Verwaltungsrat genehmigt und jährlich in Bezug auf Durchführbarkeit sowie auf neue Geschäfts-, Markt- und regulatorische Anforderungen überprüft werden. Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Hauptrisiken der Bank, einschliesslich der Kundenanlage-, Kredit-, Markt- und operationelle Risiken. Indikatoren zur Beurteilung ungenügender «Performance» gegenüber Benchmarks sind vorhanden. Zusätzlich wurden risikomindernde Massnahmen sowie interne Kontrollen eingesetzt. Besonderen Wert wurde auf die laufende Überwachung, proaktives Management von Risiken und genauer Bestimmung deren Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Bank gelegt. Das Prinzip der Gewaltentrennung wird strikt beachtet, die Verantwortung für Risikokontrolle ist getrennt von der Verantwortung für Handels- und andere Frontoffice-Aktivitäten.

Alle verantwortlichen Stellen in der Bank sowie auch die Muttergesellschaft werden regelmässig über die Vermögens- und Ertragslage wie auch über die Liquidität respektive die damit verbundenen Risiken der Bank informiert.

### Anlagerisiko betreffend Kundengeldern

Das Anlagerisiko im Bezug auf die verwalteten Kundengelder ist ein Hauptrisiko im Privatkundengeschäft der Bank. Die Bank und ihre Verwaltungsorgane adressieren das Anlagerisiko anhand systematischer Identifikation und Beurteilung von grösseren Abweichungen der Vermögensverteilung, Risikobelastung und Anlagerendite gegenüber definierten Vorgaben, Benchmarks und Risikoindikatoren.

# Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

## Ausfallrisiken

Um das Verlustrisiko bei einem Ausfall einer Gegenpartei abzudecken, werden sämtliche Positionen durch das Kreditrisikomanagement überwacht. Das Kreditausfallrisiko wird zudem begrenzt durch die Anwendung von Länderlimiten (Politisches Risiko, Transfer Risiko) sowie Kunden- und Banklimiten. Eine Kreditbewilligung ist abhängig von Qualitätsanforderungen gemäss internen Richtlinien. Kreditrisiken sind limitiert und Bestand von regelmässigen Analysen und einem risikoorientierten Überprüfungsprozess. Kredite an Privatkunden und an institutionelle Kunden werden gegen Unterlegung und Verpfändung von Vermögenswerten unter Anwendung einer adäquaten Sicherheitsmarge gewährt.

Die Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt primär anhand der laufenden Bewertung der Kreditsicherheiten zum Marktwert (Fair Value). Die Grundsätze zur Festlegung der Sicherheitsmargen werden lokal bestimmt und durch die Muttergesellschaft sowie den Verwaltungsrat bewilligt. Die individuellen Belehnungssätze stützen sich auf die Produktart, dessen Verwertbarkeit, Liquidität, Rating und Berücksichtigung branchenüblicher Margen ab. Hypotheken bzw. grundpfandgedeckte Kredite werden als Anschlussgeschäft an Private Banking Kunden gewährt. Entsprechende Kreditrisiken werden laufend überwacht und der Verkehrswert der belehnten Liegenschaften wird periodisch überprüft. Der vorgeschriebene Prozess zur Bewertung der belehnten Liegenschaften ist in internen Richtlinien festgelegt.

## Marktrisiken

Marktrisiken, welche sich aus ungünstigen Marktentwicklungen bei Zinsen und Wechselkursen ergeben, werden anhand von vordefinierten Limiten bewirtschaftet. Handelsgeschäfte sind nur für den Handel in Fremdwährungen und innerhalb von den vorgegebenen Limiten erlaubt. Der Eigenhandel mit derivativen Finanzinstrumenten ist auf Devisentermingeschäfte beschränkt. Die entsprechenden Handelspositionen werden täglich zum Marktwert (Fair Value) bewertet und durch eine unabhängige Kontrolleinheit gegenüber Sensitivitäts- (Zinsrisiko) sowie Positions- und Volumenlimiten überwacht.

Die entstandenen Markt- und Zinsänderungsrisiken und die entsprechenden Eigenkapitalanforderungen werden anhand des Standardansatzes ermittelt. Dieselbe Methode ist ebenfalls für die Währungsrisiken der Bank gültig. Zinsrisiken aufgrund unterschiedlicher Aktiv- und Passivzinsen werden eigens verwaltet und überwacht. Das Verlustrisiko aufgrund ungünstiger Zinsentwicklung kommt durch Veränderung im Kapitalwert der zinssensitiven Positionen zum Ausdruck.

Die entstandenen Markt- und Zinsänderungsrisiken und die entsprechenden Eigenkapitalanforderungen werden anhand des Standardansatzes ermittelt. Dieselbe Methode ist ebenfalls für die Währungsrisiken der Bank gültig. Zinsrisiken aufgrund unterschiedlicher Aktiv- und Passivzinsen werden eigens verwaltet und überwacht. Das Verlustrisiko aufgrund ungünstiger Zinsentwicklung kommt durch Veränderung im Kapitalwert der zinssensitiven Positionen zum Ausdruck.

**Das Aktiven- und Passivenmanagement**, zusammen mit den langfristigen Investitionen von Eigenkapital ist in der Verantwortung des „Asset and Liability Committee“ (ALCO). Die verwendeten Sensitivitätslimiten, welche auf einer Änderung von 100 Basispunkten des Zinsniveaus unter Verwendung der Laufzeitmethode basieren, werden vom Verwaltungsrat bewilligt. Das Eigenkapital der Bank ist langfristig in von dem ALCO bewilligten Produktkategorien investiert. Das Eigenkapital wurde per Bilanzstichtag in verzinsliche Anlagen sowie zur Finanzierung des Kreditportefeuilles investiert.

Die Einhaltung der Anforderungen und Limiten wird zeitgerecht durch die unabhängige interne Risiko-Kontrollstelle überwacht. Deren Risikoberichte werden monatlich an den Sitzungen des ALCO sowie quartalsweise an den Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

**Das Zinsrisiko** bezüglich Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wird durch die Finanzabteilung, das Management Committee und den Verwaltungsrat überwacht. Die Steuerung des Zinsrisikos basiert auf dem Wert-Effekt ausgehend von +/- 100 Basispunkten der Zinskurve sowie dem Einkommenseffekt von +/- 100 Basispunkten, um die Erlöse zu bestimmen.

## Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko entsteht durch Unterschiede in der Grösse und Fälligkeiten der Aktiv- und Passivpositionen. Projektierte Liquiditätsengpässe berücksichtigen die Auswirkungen von zukünftigen Zinsen auf Überschüsse beziehungsweise Fehlbeträge, welche zu momentan noch unbekanntem Zinssätzen investiert beziehungsweise finanziert werden müssen. Liquidität ergibt sich durch die Fähigkeit, Geldmittel zur Deckung von Liquiditätsengpässen „at arm's length“ aufzubringen. Die Liquidität der Bank wird strikte überwacht und angemessene Geldmittel werden in Übereinstimmung mit den massgeblichen Vorschriften gehalten. Die Positionen im Investitionsportefeuille der Bank werden regelmässig auf deren Veräusserbarkeit untersucht. Die angewandte Methode entspricht der Gap Analyse. Das Liquiditätsrisiko der Bank wird täglich gemäss den Richtlinien der Schweizer Aufsichtsbehörde überwacht.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit eines direkten oder indirekten Verlustes aufgrund unzureichenden internen Abläufen, Personen, Systemen oder als Resultat von externen Ereignissen. Weil operationelle Risiken in allen Bereichen vorkommen, sind alle Angestellten und Abteilungen aufgefordert, diese innerhalb ihrer Verantwortung bei den entsprechenden Geschäftsprozessen zu berücksichtigen. Besonders wichtig zur Begrenzung von operationellen Risiken sind eine angemessene Gewaltentrennung und das Vieraugenprinzip. Im Weiteren werden operationelle Risiken durch die Verwendung von Instrumenten wie das Weisungswesen, Definition und Genehmigung von Auflagen, Organisationsplänen, Stellenbeschreibungen sowie Ablauf- und Kontrollbeschreibungen eingegrenzt. Automatisierung der Transaktionsprozesse und entsprechender Kontrollen ist ein weiterer Schlüsselfaktor, um Risiken zu reduzieren.

Um eine proaktive Methode zur Steuerung und Verwaltung von operationellen Risiken zu fördern, werden kontrollrelevante Faktoren in der Zielsetzung der Angestellten einbezogen. Der Risk Controller überwacht diese Abläufe und berichtet die Resultate an die Geschäftsleitung.

## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

### Compliance und Rechtliche Risiken

Die Bank stellt sicher, dass die Geschäftsaktivitäten die vorherrschenden regulatorischen Vorschriften und die Auflagen der Sorgfaltspflicht für Finanzdienstleister erfüllen. Die Rechts- und Compliance-Abteilung der Bank ist dafür verantwortlich, die Entwicklungen im regulatorischen Umfeld zu überblicken sowie den Anforderungen der Aufsichtsbehörde, der Gesetzgebung sowie anderer Regulierungsbehörden nachzufolgen. Sie stellt zudem mit der Risk Management Abteilung sicher, dass Weisungen und Reglemente gemäss den laufenden rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen aktualisiert und umgesetzt werden.

Die Compliance- und Rechtsabteilung stellt sicher, dass die rechtlichen-, regulatorischen- und Geldwäscherei-Risiken erfasst, analysiert und beurteilt werden. Risikomindernde Kontrollen wurden entsprechend festgelegt. Schulungen in Bezug auf verschiedene Compliance-Themen wie zum grenzüberschreitenden Geschäft, Anti-Money-Laundering und Know-Your-Client werden mit den Mitarbeitenden in regelmässigen Abständen durchgeführt.

### Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat den Druck und Versand von Bankenauszüge an Tata Consultancy Services Schweiz AG, Wallisellen ausgelagert. Ebenfalls ausgelagert wurden die SWIFT Interbank-Dienstleistungen an BBP AG, Baden, und die Archivierung von Dokumenten an [www.kinesys.ch](http://www.kinesys.ch) AG, Dübendorf. Schliesslich unterhält die Bank mit Broadridge (Schweiz) AG, Genf, eine Banken-Plattform, die bis zum 31. Juli 2009 lief und nun die historischen Daten aufbewahrt.

Diese Auslagerungen sind im Sinne der Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Die Mitarbeitenden der Dienstleister sind ebenfalls dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

### Mitarbeitende

Der Personalbestand beträgt per Ende Geschäftsjahr 32 Mitarbeiter gegenüber 31 im Vorjahr.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht sowie den statutarischen Bestimmungen. Die in einer Bilanzposition enthaltenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

## Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Kassageschäfte werden nach dem Abschlusstagsprinzip bilanziert; Termingeschäfte bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Zwischen Abschluss- und Erfüllungstag werden die Wiederbeschaffungswerte von Termingeschäften in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert.

## Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und Umrechnungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die wesentlichen Währungsumrechnungen wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
	31.03.2013	31.03.2012
USD	0.9495	0.9021
EUR	1.2174	1.2036
GBP	1.4437	1.4448

## Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden unter der Position „Wertberichtigungen und Rückstellungen“ in den Passiven der Bilanz erfasst. Pauschalwertberichtigungen bestehen nicht. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Kommissionen werden direkt den „Wertberichtigungen und Rückstellungen“ zugewiesen.

## Finanzanlagen

Festverzinsliche Wertschriften mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall linear abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne und Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Laufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung pro Saldo über die Positionen „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Bei Veräusserung wird der gesamte realisierte Erfolg über «Übriger ordentlicher Erfolg» (Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen) verbucht.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und einen gewissen Wert überschreiten.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserordentliche Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien sind wie folgt:

- |   |              |
|---|--------------|
| – Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen | max. 3 Jahre |
| – sonstige Sachanlagen                            | max. 5 Jahre |

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

## Immaterielle Vermögenswerte

Angeschaffte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer, maximal aber über 5 Jahre abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wird wie die Sachanlagen jährlich überprüft.

## Abgrenzungen

Zinsen, Kommissionen, Personal- und Sachaufwendungen sowie Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren werden periodengerecht abgegrenzt.

## Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

## Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode belastet, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten verbucht. Rückstellungen für latente Steuern bestehen nicht.

## Vorsorgeeinrichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 verbucht.

## Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen gebildet.

## Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente gelangen zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz. Auf eigene Rechnung hält die Bank mit Ausnahme von Währungsswaps und Devisentermingeschäften zu Absicherungszwecken keine derivativen Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente, die als Absicherungsgeschäft definiert sind, werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Passiven bilanziert und die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz ausgewiesen.

## Mittelflussrechnung

Auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung wird verzichtet, da die Bank das Bilanzgeschäft nicht in wesentlichem Umfang betreibt.

# Informationen zur Bilanz

## Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Übersicht nach Deckungen	Deckungsart				
	Hypothekarische Deckung in CHF	andere Deckung in CHF	ohne Deckung in CHF	Total in CHF	
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden	0	37 228 005	0	37 228 005	
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften	23 261 739	0	0	23 261 739	
– Büro- und Geschäftshäuser	0	0	0	0	
<b>Total Ausleihungen</b>					
	31.03.2013	23 261 739	37 228 005	0	60 489 744
	31.03.2012	24 659 344	34 359 171	0	59 018 515
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen	0	1 741 930	0	1 741 930	
Unwiderrufliche Zusagen	0	46 158 279	358 000	46 516 279	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	0	
Verpflichtungskredite	0	0	0	0	
<b>Total Ausserbilanz</b>					
	31.03.2013	0	47 900 209	358 000	48 258 209
	31.03.2012	0	49 900 457	368 000	50 268 457

Angaben zu gefährdeten Forderungen		Brutto	Geschätzte	Netto	Einzel
		Schuld- betrag in CHF	Verwer- tungser- löse der Sicherheiten in CHF	Schuld- betrag in CHF	Wertbe- richtigung in CHF
<b>Total</b>	31.03.2013	0	0	0	0
	31.03.2012	0	0	0	0

Es bestehen keine Handelsbestände und Beteiligungen.

## Aufgliederung der Finanzanlagen

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
<b>Schuldtitel</b>	50 000 000	50 000 000	50 000 000	50 000 000
– davon eigene Anlehens- und Kassaobligationen	0	0	0	0
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	50 000 000	50 000 000	50 000 000	50 000 000
– davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	158 821	184 165	158 821	184 165
<b>Total</b>	50 158 821	50 184 165	50 158 821	50 184 165
davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0



## Informationen zur Bilanz

### Anlagespiegel

	Anschaffungswert in CHF	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen in CHF	Buchwert 31.03.2012 in CHF	2012/13			Buchwert 31.03.2013 in CHF
				Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	
				in CHF	in CHF	in CHF	
Übrige Sachanlagen	nicht bestimmt		3 908 403	333 240	0	(1 865 618)	2 376 025
<b>Total</b>			3 908 403	333 240	0	(1 865 618)	2 376 025
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							4 350 000

Auf die Ermittlung der Anschaffungswerte wird verzichtet, da das Anlagevermögen der Bank insgesamt unwesentlich ist.

### Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.03.2013		31.03.2012	
	Sonstige Aktiven in CHF	Sonstige Passiven in CHF	Sonstige Aktiven in CHF	Sonstige Passiven in CHF
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
– Kontrakte als Eigenhändler	1 921 140	1 539 960	1 471 010	995 264
– Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1 921 140</b>	<b>1 539 960</b>	<b>1 471 010</b>	<b>995 264</b>
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Indirekte Steuern	121 842	400 160	119 542	375 226
Übrige Aktiven und Passiven	148 984	93 486	3 330 765	2 782 421
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>2 191 966</b>	<b>2 033 606</b>	<b>4 921 318</b>	<b>4 152 911</b>

## Informationen zur Bilanz

### Angabe der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeter oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete Aktiven	31.03.2013		31.03.2012	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF	davon bean- sprucht in CHF	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF	davon bean- sprucht in CHF
Im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten				
– verpfändete Bankkonti	0	0	0	0
– Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Es bestehen keine Darlehens- oder Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending- und Borrowing- bzw. Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte).

### Angabe der Verpflichtungen gegen eigene Vorsorgeeinrichtungen

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank	0	0
Überdeckung (per 31. Dezember)	0*	0*
Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung	0	0
Arbeitgeberbeiträge (zulasten Personalaufwand)	501 295	594 859

Die Angaben zur Vorsorgeeinrichtung erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Die Personalvorsorgestiftung der Investec Bank (Switzerland) AG hat sich per 01.01.2007 der Sammelstiftung der AXA Winterthur angeschlossen.

\*Der Deckungsgrad war über 100%. Arbeitgeberbeitragsreserven bestanden per 31.03.2013 keine.

Es bestehen keine Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken.

## Informationen zur Bilanz

### Darstellung des Gesellschaftskapitals und Angabe von Kapitaleignern mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

Gesellschaftskapital	31.03.2013			31.03.2012		
	Gesamt-nominal-wert in CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in CHF	Gesamt-nominal-wert in CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in CHF
Aktienkapital	83 000 000	83 000	83 000 000	83 000 000	83 000	83 000 000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>83 000 000</b>	<b>83 000</b>	<b>83 000 000</b>	<b>83 000 000</b>	<b>83 000</b>	<b>83 000 000</b>

  

Bedeutende Aktionäre:	31.03.2013			31.03.2012		
	Nominal in CHF	Anteil in % in CHF		Nominal in CHF	Anteil in % in CHF	
Investec Bank Plc., London	83 000 000	100%		83 000 000	100%	

Die Muttergesellschaft ist die Investec Bank Plc., London, die wiederum von der Investec 1 Ltd., London, gehalten wird. Diese wiederum wird zu 100% von der Investec Plc., London, beherrscht, welche an der London Stock Exchange gelistet ist. Es besteht weder bedingtes Kapital noch stimmrechtloses Aktienkapital.

### Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am 01.04.2012	in CHF
Gesellschaftskapital	83 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	4 423 975
Andere Reserven	1 300 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0
Bilanzgewinn	(1 620 705)
<b>Total Eigenkapital am 01.04.2012 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>87 103 270</b>
<b>Veränderungen 2012/13</b>	
+ Kapitaleinzahlung	0
+ Kapitalerhöhung	0
+ Andere Zuweisungen	0
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	0
– Jahresverlust des Berichtsjahres	(2 940 176)
– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0
<b>Total Eigenkapital am 31.03.2013 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>84 163 094</b>
Davon:	
Gesellschaftskapital	83 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	4 423 975
Andere Reserven	1 300 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0
Bilanzverlust	(4 560 881)

Die Bank ist gemäss Rundschreiben 2008/22 "EM-Offenlegung Banken" Rz 5 von den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung bei Banken befreit, da vergleichbare Angaben auf Gruppenstufe im Ausland publiziert werden.

# Informationen zur Bilanz

## Darstellung der Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	fällig							Total in CHF
	auf Sicht in CHF	kündbar in CHF	innert 3 Monaten in CHF	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in CHF	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF	nach 5 Jahren in CHF	Immo- bilisiert in CHF	
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	7 036 047	0	0	0	0	0	0	7 036 047
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	29 205 962	0	39 452 059	0	0	0	0	68 658 021
Forderungen gegenüber Kunden	0	1 517 577	11 067 513	21 538 960	3 103 955	0	0	37 228 005
Hypothekarforder- ungen	0	0	0	8 436 993	14 824 746	0	0	23 261 739
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0		158 821	50 000 000	0	50 158 821
<b>Total</b>								
<b>Umlaufvermögen</b>								
31.03.2013	36 242 009	1 517 577	50 519 572	29 975 953	18 087 522	50 000 000	0	186 342 633
31.03.2012	48 656 961	695 514	80 282 023	25 232 718	28 283 575	50 000 000	0	233 150 791
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 569 970	0	0	4 042 360	0	0	0	6 612 330
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	67 756 146	0	30 107 228	0	0	0	0	97 863 374
Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Fremdkapital</b>								
31.03.2013	70 326 116	0	30 107 228	4 042 360	0	0	0	104 475 704
31.03.2012	92 478 539	0	32 177 855	14 743 903	11 153 024	0	0	150 553 322

## Informationen zur Bilanz

### Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	90 634 833	125 476 372
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	5 331 296	58 310 395
Organkredite	0	0

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank refinanziert sich teilweise gegenüber den verbundenen Gesellschaften und qualifiziert Beteiligten zu LIBOR zuzüglich einer banküblichen Marge.

Die Bank gewährt dem Personal sowie den Organen Personalvergünstigungen im branchenüblichen Rahmen.

Im Finanzjahr 2012/2013 erhält die Bank von einer verbundenen Gesellschaft Bestandspflegekommissionen von TCHF 73 (2011/12 TCH 54).

Durch das Mutterhaus wird die Bank in konzernüblicher Weise unterstützt, wofür die Bank für die anteiligen Kosten aufzukommen hat. Im Berichtsjahr hat die Muttergesellschaft insgesamt TCHF 495 (2011/12 TCHF 850) verrechnet.

Für von verbundenen Gesellschaften empfohlene Kunden zahlte die Investec Bank (Switzerland) AG eine Entschädigung an die Investec Bank Plc., London, von TCHF 952 (2011/12 TCHF 1'764), an die Investec Bank (Channel Island) Ltd., Guernsey, von TCHF 292 (2011/12 TCHF 517) sowie an die Investec Bank Limited, Johannesburg, von TCHF 782 (2011/12 TCHF 1'096) und an Investec Bank Limited Plc., (Irish Branch), 2012/13 TCHF 1 (2011/12 TCHF 2).

Für bei verbundenen Gesellschaften platzierte Treuhandanlagen erhielt die Investec Bank (Switzerland) AG eine Entschädigung von der Investec Bank Plc., London, von TCHF 0 (2011/12 TCHF 1).

# Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

## Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Kreditsicherungsgarantien	0	0
Gewährleistungsgarantien	1 741 930	3 005 215
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>1 741 930</b>	<b>3 005 215</b>

## Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wieder- beschaf- fungswerte in CHF	Negative Wieder- beschaf- fungswerte in CHF	Kontrakt- volumen in CHF	Positive Wieder- beschaf- fungswerte in CHF	Negative Wieder- beschaf- fungswerte in CHF	Kontrakt- volumen in CHF
<b>Zinsinstrumente</b>						
– Terminkontrakte	302 373	166 336	9 961 530	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>						
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
<b>Deviseninstrumente</b>						
– Terminkontrakte	1 099 727	571 182	43 757 382	0	0	0
– Swaps	262 470	765 892	40 552 072	256 570	36 550	21 401 025
<b>Total</b>						
31.03.2013	<b>1 664 570</b>	<b>1 503 410</b>	<b>94 270 984</b>	<b>256 570</b>	<b>36 550</b>	<b>21 401 025</b>
31.03.2012	1 083 095	986 912	133 093 712	387 915	8 353	18 671 911

Es bestehen keine Nettingverträge.

# Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

## Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Treuhandanlagen bei Dritten	34 083 097	65 607 326
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	61 917 162	115 148 232
Treuhandkredite	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>96 000 259</b>	<b>180 755 558</b>

## Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Kundenvermögen

Kundenvermögen	31.03.2013 in CHF'000	31.03.2012 in CHF'000
Art der verwalteten Vermögen		
– Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	0	0
– Vermögen mit Verwaltungsmandat	568 229	589 692
– Andere verwaltete Vermögen	630 817	739 002
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählung)</b>	<b>1 199 046</b>	<b>1 328 694</b>
– Custody assets	101 703	102 849
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählung)</b>	<b>1 300 749</b>	<b>1 431 543</b>
– davon Doppelzählung	0	0
– Netto-Geldabfluss	(209 176)	(940 001)

Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten bestanden am Bilanzstichtag keine.

Vermögen mit Verwaltungsmandaten beinhalten all jene Kundenvermögen, bei welchen der Kunde die Bank mit einem entsprechendem Verwaltungsmandat beauftragt hat, die Vermögen in einem vordefinierten Rahmen zu investieren.

Unter „Custody-Assets“ werden Vermögen ausgewiesen, die nur zur Aufbewahrung und Transaktionsabwicklung gehalten werden.

Der Netto-Geldabfluss ist auf den Weggang von Kundenbetreuer und auf das Kundenverhalten zurückzuführen.

# Informationen zur Erfolgsrechnung

## Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Wertschriftenhandel	0	0
Devisen und Sortengeschäft	617 754	1 058 662
Devisen-Optionen	0	0
Edelmetalle	0	0
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>617 754</b>	<b>1 058 662</b>

## Personalaufwand

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	72 000	64 217
Gehälter und Zulagen	5 439 812	6 856 067
AHV-, IV-, ALV und andere gesetzliche Beiträge	501 295	731 669
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	542 454	594 859
Übriger Personalaufwand	135 133	413 123
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>6 690 694</b>	<b>8 659 935</b>

## Sachaufwand

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Raumaufwand und Energie	657 140	662 245
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1 474 656	1 356 973
Übriger Geschäftsaufwand	2 318 189	2 423 031
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>4 449 985</b>	<b>4 442 249</b>

## Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie Auflösungen von stiller Reserven

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Restrukturierungskosten	108 078	1 402 294
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>108 078</b>	<b>1 402 294</b>

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Bank wurden Restrukturierungsrückstellungen von CHF 108'078 gebildet.



# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

## An die Generalversammlung der Investec Bank (Switzerland) AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 6 bis 23) der Investec Bank (Switzerland) AG für das am 31. März 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 9. Juli 2013

Ernst & Young AG

Walter Keck  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Hannes Smit  
Zugelassener Revisionsexperte

## Unsere Dienstleistungen

- Anlageberatung
- Vermögensverwaltung
- Wertpapiertransaktionen
- Devisen und Edelmetalle
- Lombardkredite und Garantien
- Verwaltung von Drittkunden
- Depotverwaltung

# Annual report 2013

Loewenstrasse 29  
CH-8001 Zurich

Telephone +41 (0) 44 226 10 00  
Fax +41 (0) 44 226 10 10



# Contents

1-25	Geschäftsbericht (Deutsch)
29	Board of directors, executive management
30	Message from the board of directors to the shareholders
32	Balance sheet as at 31 March 2013 and 31 March 2012
33	Off-balance sheet as at 31 March 2013 and 31 March 2012
34	Income statement for 2012/2013 and 2011/2012
36	Comment on business activities, number of employees
39	Accounting policies and valuation principles
41	Information on the balance sheet
47	Information on the off-balance sheet
49	Information on the income statement
50	Report of the statutory auditors on the financial statements
51	Our services

# Board of directors, executive management

## Board of directors

A. Tapnack, UK  
Dr. T.A. Frick, Zurich  
R. Brearley, UK  
I. Wohlman, UK

Chairman of the Board of Directors  
Vice Chairman of the Board of Directors  
Member of the Board of Directors  
Member of the Board of Directors

## Executive management

P. Gyger  
D. Baumann  
P. Otten

General Manager & Chairman of Senior Management  
Senior Manager, Member of Senior Management  
Senior Manager, Member of Senior Management

## Auditors

Ernst & Young Ltd

# Message from the board of directors to the shareholders

## Economic and financial market background

Despite a volatile start, both equity and corporate debt markets generally performed well in the year ending March 31, 2013. Although existing risks still posed a material threat to the global economy, an improving economic outlook in the US and China, subsiding systemic risks in Europe, generous central bank policy and record low government bond yields contributed to a significant change in investor sentiment.

A key change came in July 2012 after Mario Draghi, head of the European Central Bank (ECB), pledged to do 'whatever it takes' to protect the Eurozone. The introduction of the Outright Monetary Transactions (OMT) programme followed the statement confirming the ECB's place as the lender of last resort for troubled members. In addition low interest rates were regarded as a turning point in the European debt crisis. Nevertheless, the economic environment in the Eurozone remains challenging and, although the measures helped to boost financial markets and reverse Euro currency outflows, they failed to prevent the Eurozone falling back into recession or reduce soaring unemployment in peripheral nations.

With GDP growth at its slowest since 1999, fears of a slowdown in China also weighed on investor confidence. The slowdown helped keep commodities and emerging markets generally out of favour and contributed to gold losing 13% from its peak in October 2012. The slowdown in Europe most certainly had a material impact on net Chinese exports, while past monetary tightening and political uncertainty weighed on consumption and investment. Chinese policymakers, however, responded swiftly to the slowdown by lowering interest rates and encouraging infrastructure spending. These measures appeared to have been somewhat successful with data from the later part of 2012 pointing to an improvement in economic growth.

In contrast to Europe and despite fears of a slowdown in China, the US was the core driver of improving investor confidence throughout the year. Aided by an improving housing market, falling unemployment, cheaper energy costs and easy monetary policy, the US continued on its gradual, if somewhat subdued, path to recovery.

The Federal Reserve's monetary policy was key to investor sentiment and fundamental to market behaviour throughout the year. The introduction of Quantitative Easing 3 (QE3) in September 2012 effectively depressed government bond yields whilst contributing to record high equity markets and double digit returns on corporate debt. However, although the US saw unemployment fall, mortgage defaults decline and business sentiment increase over the course of the year, politically, the situation appeared more uncertain. The presidential election, indecision concerning tax increases and budget cuts along with the country's pending vote on increasing the debt ceiling all weighed at times on investor sentiment.

Although post crisis problems persist, optimism that the global economy is on the mend, driven by the US and China, together with an apparent decline in systemic risks in Europe and ultra-low government bond yields helped to drive equity and corporate debt prices higher over the course of the year. However, recent developments in Italy and Cyprus have served as a reminder to investors that the Eurozone remains an uncertain place and, whilst the US and China move towards gradual economic recovery, the future stance of central banks and government policy remains key. In the persistence of a fragile global economy and continuing political uncertainty, any reduction in the level of monetary support is likely to have a negative impact on financial markets.

## Financial highlights

Despite the positive sentiments in the market, Investec Bank (Switzerland) AG closed its books with a loss of CHF 2.9mio. Revenues decreased by CHF 4.7mio mainly due to continued assets outflow as part of the re-alignment of the business strategy initiated in the year before. Total assets under management at March 31, 2013, were CHF 1.3bn (-9.2% or CHF -131mio). In addition, commissions and foreign exchange income remained low because of the low transaction volumes. However, the gross margin based on average assets under management increased from 68 basis points to 76 basis points.

Costs on the other hand decreased significantly mainly due to lower personnel expenses (CHF -2mio or -23%) as a result from the headcount reduction at the end of the prior year. Other operating expenses and depreciation remained at the same level as in the year before.

# Message from the board of directors to the shareholders

## Events after the balance sheet date

Switzerland entered into a tax agreement with the UK in October 2011, in terms of which Switzerland committed to pay to the UK an amount of CHF 500mio in order to regularize any pertinent tax issues in relation to funds deposited by relevant clients in Switzerland. The affected clients could choose to declare their assets or to have the bank to submit a withholding tax on an anonymous basis. The up-front payment could be offset against lump-sum payments made by the relevant clients as soon as these payments reached CHF 800mio. For a complete offset, lump-sum payments in the amount of CHF 1,300mio would have to be made to the Swiss Federal Tax Authority (SFTA). According to the SFTA, a preliminary consolidation of the amounts reported by a selected amount of banks disclosed that the CHF 1.3bn were far too optimistic and that there appears to be a gap of roughly CHF 500mio which will not be reimbursed from the affected clients.

In reaction to this, the Swiss Bankers Association (SBA) in agreement with the Swiss Financial Market Supervisory Authority (FINMA) issued a statement on July 5, 2013, to all banks that the banks should book a provision for the expected shortfall. The EU Savings Tax declaration of 2010 in respect of UK is the basis for the calculation. From the total amount of EU Savings Tax paid to the UK in 2010, IBSAG contributed some 0.14% and accordingly CHF 689,000 – being that percentage of the CHF 500mio shortfall would have to be provided for by IBSAG. This estimated amount is based on currently available information and has not been recognized in the financial statements for the business year ending March 31, 2013, but will affect the 2014 results.

## Our strategy

We are well on track with our efforts to integrate Investec Bank (Switzerland) AG into the international division of Investec Wealth & Investment. We are still in the process of establishing it as the main centre of Investec's international wealth management business and already see the potential to further grow in the markets where Investec group has a good footprint. Particularly the recent developments in the southern European countries reminded investors what it means to have their assets custodied in a triple-A rated country.

The Board expresses its appreciation to our dedicated management and employees whose application goes beyond the call of duty. In addition, we would like to thank our former CEO Oliver Betz who left the bank at the end of last year for his sterling contribution. We highly appreciate that Peter Gyger, a long serving and most experienced Swiss Banker, took over as CEO and leads a strong and dedicated management team.

Finally we also thank our loyal clients for their continued trust and support and we look forward to further sharing our expertise, knowledge and success in the next financial year.

For and on behalf of the board of directors,

Alan Tapnack  
Chairman

## Balance sheet as at 31 March 2013 and 31 March 2012

As at 31 March in CHF	2013	2012
<b>Assets</b>		
Cash	7 036 047	14 515 846
Money market instruments	0	0
Due from banks	68 658 021	109 432 265
Due from clients	37 228 005	34 359 171
Mortgages	23 261 739	24 659 344
Securities and precious metal trading portfolios	0	0
Financial investments	50 158 821	50 184 165
Participations	0	0
Fixed assets	2 376 026	3 908 403
Accrued income and prepaid expenses	2 437 835	2 894 603
Other assets	2 191 966	4 921 318
<b>Total assets</b>	<b>193 348 460</b>	<b>244 875 114</b>
Total subordinated claims	50 000 000	50 000 000
Total due from group entities and significant shareholders	40 634 833	76 639 313
<b>Liabilities and shareholders' equity</b>		
Due to banks	6 612 330	65 348 129
Due to clients on savings and investments accounts	0	0
Due to clients, other	97 863 374	85 205 192
Medium term notes	0	0
Bonds and mortgage backed bonds	0	0
Accrued expenses and deferred income	2 223 371	3 065 612
Other liabilities	2 033 606	4 152 911
Valuation adjustments and provisions	452 685	0
Reserves for general banking risks	0	0
Share capital	83 000 000	83 000 000
General legal reserve	4 423 975	4 423 975
Other reserves	1 300 000	1 300 000
Retained earnings (losses) brought forward	(1 620 705)	99 078
Net loss	(2 940 176)	(1 719 782)
<b>Total liabilities and shareholders' equity</b>	<b>193 348 460</b>	<b>244 875 114</b>
Total subordinated liabilities	0	0
Total due to group entities and significant shareholders	1 198 379	600 666



## Off-balance sheet transactions as at 31 March 2013 and 31 March 2012

As at 31 March  
in CHF

	2013	2012
Contingent liabilities	1 741 930	3 005 215
Irrevocable commitments	46 516 279	47 263 242
Liabilities for calls on shares and other equities	0	0
Confirmed credits	0	0
Derivative financial instruments		
– positive replacement value	1 921 140	1 471 010
– negative replacement value	1 539 960	995 264
– notional amount	115 672 008	151 765 622
Fiduciary transactions	96 000 259	180 755 558

## Profit and loss account for the years 2012/2013 and 2011/2012

In CHF	2012/2013	2011/2012
<b>Revenues and expenses from ordinary banking activities</b>		
Interest and discount income	1 992 485	2 882 208
Interest and dividend income on trading portfolios	0	0
Interest and dividend income on financial investments	1 748 245	1 611 384
Interest expense	(706 244)	(1 773 736)
<i>Net interest income (subtotal)</i>	<i>3 034 486</i>	<i>2 719 856</i>
Results from commission and service fee activities		
Commission income and lending activities	43 074	37 621
Commission income on securities and investment transactions	9 143 889	14 827 171
Commission income on other services	85 746	222 469
Commission expenses	(2 634 092)	(3 920 209)
<i>Results from commission and service fee activities (subtotal)</i>	<i>6 638 617</i>	<i>11 167 052</i>
<i>Results from trading operations</i>	<i>617 754</i>	<i>1 058 662</i>
Other ordinary results		
Results from the sale of financial investments	841	(1 046)
Participation income	0	0
Real estate income	0	0
Other ordinary income	25 386	100 847
Other ordinary expenses	0	0
<i>Other ordinary results (subtotal)</i>	<i>26 227</i>	<i>99 801</i>
<b>Total revenues</b>	<b>10 317 084</b>	<b>15 045 371</b>
Personnel expenses	(6 690 694)	(8 659 935)
Other operating expenses	(4 449 985)	(4 442 249)
<b>Total operating expenses</b>	<b>(11 140 679)</b>	<b>(13 102 184)</b>
<b>Gross profit</b>	<b>(823 595)</b>	<b>1 943 187</b>

## Profit and loss account for the years 2012/2013 and 2011/2012

In CHF	2012/2013	2011/2012
<b>Net income</b>		
Gross profit	(823 595)	1 943 187
Depreciation and write-offs of non-current assets	(1 865 618)	(1 881 869)
Valuation adjustments, provisions and losses	(47 846)	(229 610)
<i>Results before extraordinary items and taxes (subtotal)</i>	<i>(2 737 059)</i>	<i>(168 292)</i>
Extraordinary income	0	0
Extraordinary expenses	(108 078)	(1 402 294)
Taxes	(95 039)	(149 196)
<b>Net loss</b>	<b>(2 940 176)</b>	<b>(1 719 782)</b>
<b>Allocation of retained earnings</b>		
<b>Net loss</b>	<b>(2 940 176)</b>	<b>(1 719 782)</b>
Retained earnings (losses) brought forward	(1 620 704)	99 078
Retained loss at the end of period	(4 560 880)	(1 620 704)
<b>Allocation of retained earnings</b>		
Allocation to general legal reserve	0	0
Allocation to other reserves	0	0
Dividends	0	0
Other allocations	0	0
<b>Retained loss carried forward</b>	<b>(4 560 880)</b>	<b>(1 620 704)</b>

# Comment on business activities, number of employees

## General Business Review

Investec Bank (Switzerland) AG, whose registered office is in Zurich with a representative office in Geneva, is a subsidiary of Investec Bank Plc., UK, a globally active financial services group. Investec Bank (Switzerland) AG is mainly active in the private banking business and in private banking service related areas. The geographic areas covered by the Bank include Switzerland and abroad, in particular Europe and South Africa.

## Balance sheet activities

The Bank engages in balance sheet transactions primarily linked to private banking activities, investment business connected with private clients as well as asset management activities. Lending is primarily focussed on the asset management and investment business with private banking clients (Lombard loans). Mortgage loans are provided as a supplementary service. Interbank business is primarily conducted with group companies.

## Trading

Our Bank's trading operation consists only of foreign exchange and precious metals dealing activities that are basically limited to the execution on behalf of clients. The Bank does not engage in any other proprietary trading activity.

## Commission and service activities

The majority of the commission and service fee activities is related to portfolio management, fiduciary deposits and securities trading for clients.

In addition to general banking operations, the Bank's range of services comprises in particular Discretionary portfolio management, Investment advice, Execution services relate to our client controlled portfolios, custody services and fiduciary transactions. Investec Bank (Switzerland) AG executes securities transactions locally and abroad for its private and institutional clients. It earns a substantial part of its commission income from securities trading on behalf of clients.

Derivatives contracts concluded with clients are hedged by matching transactions with the Investec Group or with counterparties of high credit standing

## Risk management

### The risk management and risk control framework

Risk management is a key function of the Bank. It is based on the policies approved by the Board of Directors, which are reviewed annually to ensure that new business activities as well as market, regulatory or other developments are adequately addressed. The Board of Directors regularly reviews the key risks faced by our Bank, including client investment, credit, market and operational risks. Key risk indicators, risk mitigation measures and internal controls are in place. Particular emphasis was given to ensuring an ongoing monitoring and pro-active management of these risks and accurately determining their impact on the Bank's financial position. The principle of segregation of duties is strictly respected, i.e. the responsibility for risk control is separated from responsibility for trading and other front-office activities.

All corporate bodies responsible as well as the parent bank are regularly informed of the Bank's financial position, liquidity and earnings, and the risks associated therewith.

### Client investment risks

Client investment risk is a key risk for the Bank's private banking activities. The Bank and its governing bodies including the Board address client investment risks by a systematic identification and assessment of larger asset allocation deviations, risk exposures and client portfolio performance deviations against defined benchmark targets, as well as using key risk indicators.

## Comment on business activities, number of employees

### Credit risk

Credit Risk Management ensures that controls cover the risk that credit exposures could give rise to a loss if counterparties fail to meet their contractual obligations. Default risk is limited by applying country limits (political risk, transfer risk) as well as customer and bank limits. Credit approval is subject to quality requirements following internal guidelines. Credit risks are limited and subject to regular analyses and risk oriented review processes. The credit exposure to clients and companies is assured against securities collateral while applying adequate margins.

Risks are managed and monitored primarily by valuing collateral at fair market value. The principles for determining collateral and margin values are set locally and approved by head office as well as by our local Board of Directors. The individual loan-to-value ratios depend on the type of product, its marketability, liquidity, rating, etc., allowing for customary security margins. Loans secured by mortgages are granted to private banking clients as an additional service. Credit risks are monitored on a regular basis and the market value of real estate is verified periodically. The compulsory procedure for appraising real estate used as collateral for mortgages is also set out in guidelines.

### Market Risks

Market risks arising from an unfavourable change in market variables such as interest rates and exchange rates are managed by a system of limits. Proprietary trading transactions are only allowed for foreign exchange dealing and resulting risk exposures are to be kept within defined limits. Proprietary trading in derivative financial instruments is limited to foreign exchange forward contracts. Trading positions are re-valued to fair value daily and monitored by an independent control unit which checks them against the relevant sensitivity limits (interest rate risks), as well as position and volume limits.

The resulting market and interest rate risks and the associated capital requirements are ascertained using the standardised measurement method. The same procedure is applied to the currency risks of the entire Bank. The interest rate risks in balance sheet and off-balance sheet business, due to differences in the interest rates agreed for assets and liabilities, are managed and monitored separately. The risk of losses caused by unfavourable movements in interest rates is expressed by alterations in the net present value of interest-rate-sensitive positions.

**Asset and Liability management**, including the long-term investment of the Bank's own capital, is the responsibility of the Asset and Liability Committee (ALCO). The sensitivity limits used by the Bank in its asset and liability management – based on a change of 100 basis points in interest rates (1%) using the duration method – are likewise subject to approval by the Board of Directors. The Bank's own capital is invested long-term in product categories predefined by group ALCO. On the balance sheet date, the Bank's own capital was invested in interest-bearing assets and also used to fund the Bank's loan portfolio.

Compliance with all requirements and limits is monitored in a timely manner by independent internal bodies. The risk reports are discussed every month at the meetings of the Group Asset and Liability Committee and every quarter at the meetings of the Board of Directors.

**The interest rate risk** related to on- and off-balance sheet business is reviewed and monitored by the Finance department, by the executive committee and by the board. The management of interest rate risk is based on value effect assuming +/- 100 bps of the interest rate curve as well as on the income effect applying a shift of +/-100 bps to determine the income.

### Liquidity risk

Liquidity risks result from size and maturity mismatches of assets and liabilities. Open projected liquidity gaps imply future interest rate exposures due to excesses or deficits which will be invested or funded at unknown interest rates. Liquidity implies being able to raise funds at arm's length to cover the deficit gaps. The Bank's liquidity is being tightly monitored and adequate levels of liquidity are held in accordance with prevailing banking regulation. The Bank's investment portfolio positions are regularly examined with regard to their marketability. The method applied is based on the cash flow gap analysis. The Bank's liquidity risk is monitored daily according to the Swiss regulatory guidelines.

### Operational risks

Operational risks reflect the probability of direct or indirect loss due to the inadequacy or failure of internal processes, persons or systems or as a result of external events. Given that operational risks may be encountered in all areas, all members of staff and offices involved in a business process are expected to access and manage the operational risks within their area of responsibility. Of particular importance in the management of operational risks are appropriate segregation of duties and the adherence to the four-eye principle. Furthermore, operational risks are mitigated by the use of instruments such as policies and directives, definition of approval requirements, organisational charts, job descriptions as well as process and control descriptions. Automation facilitating the transactions processing and controls is also key in order to reduce risks.

In order to foster a pro-active approach to the management and control of operational risks, our Bank has included objectives that include the interrelationship of internal controls in an Internal Control Framework to strengthen employees' risk and control awareness. The Risk Controller initiates, oversees and monitors these processes and reports results to the Management Committee.

## Comment on business activities, number of employees

### Compliance and legal risks

The Bank ensures that its business activities comply with prevailing regulatory provisions and with the duty of due diligence of a financial intermediary. The Bank's Legal & Compliance department is responsible for identifying and reviewing developments in the legal and regulatory area and keeping track of the requirements of the supervisory authorities and other regulating bodies. The department also ensures, in collaboration with the Risk Management department that directives and regulations are updated and implemented in line with new legal and regulatory developments.

The Legal & Compliance department captures, analyses and assesses the Bank's legal, regulatory, bribery and Anti-Money-Laundering risks and defines mitigating controls. Training in relation to various compliance topics like cross-border banking, Anti-Money-Laundering and Know-Your-Client is provided to employees at regular intervals.

### Outsourcing of business activities

The Bank outsourced the printing and dispatch of client statements to Tata Consultancy Services Switzerland Ltd, Zurich. In addition, the Bank outsourced the SWIFT interbank services to BBP AG, Baden, and the document archiving to [www.kinesys.ch](http://www.kinesys.ch) AG, Dubendorf. Finally, the Bank maintains with Broadridge (Suisse) SA, Geneva, a banking platform, which ran until 31 July 2009, and hosts the data up until then. The outsourcing agreements with these counterparties are documented in writing as required by the Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA. The employees of these service providers are obliged to the Swiss banking secrecy in order to ensure full confidentiality.

### Employees

At year-end, the Bank had 32 staff members versus 31 in the prior year.

# Accounting policies and valuation principles

## General principles

Accounting policies and valuation principles are based on provisions according to the Swiss Code of Obligations, the Federal Law on Banks and Saving Banks and its related ordinance, the guidelines of the Swiss Financial Market Supervisory Authority, the Bank's articles of association and the statutory regulations. Single positions inherent in any given balance sheet item are valued individually.

## Recording and balancing of transactions

All transactions are recorded in the financial statements of the Bank on trade date and valued on this date. Spot transactions are recorded based on the trade date principle. Forward contracts are recorded as off-balance sheet transactions until the execution or value date. Between the trade and the execution date the replacement values of forward transactions are recorded in other assets or other liabilities respectively.

## Foreign currencies

Transactions in foreign currencies are recorded with the exchange rate of the day that they take place. Assets in foreign currencies are converted with the exchange rate of the effective balance sheet date and the valuation differences affect net income. Exchange rate fluctuations between the trade date and settlement date of a transaction are recorded in the income statement.

For the essential currency translation, the following rates have been applied:

Currency	31.03.13 rates as of financial year end	Previous year's rates as of financial year end
USD	0.9495	0.9021
EUR	1.2174	1.2036
GBP	1.4437	1.4448

## Cash, due from banks and clients, mortgages and due to banks and clients

These transactions and balances are recorded at their nominal value. Doubtful accounts receivable, where it is unlikely that the debtor will be able to meet future commitments, are evaluated on an individual basis and any impairment is covered by specific reserves. Off-balance sheet transactions such as credit commitments, guarantees or derivative financial instruments are valued based on the same principle. The impairment is calculated using the difference between the book value of the receivable and the amount expected to be received considering the counterparty risk as well as the net proceeds realizable from the sale of any collateral. The specific reserves are recorded as liabilities in the balance sheet position "Valuation Adjustments and Provisions". There are no allocations of general reserves. Interest and commissions outstanding for more than 90 days are considered overdue and are included in the position "Valuation Adjustments and Provisions".

## Financial assets

Fixed-income securities and other securities that are not held for trading purposes are valued at the lower of cost or market, if they are not intended to be held to maturity. Any upward or downward remeasurement of value is taken to "Other ordinary income" or "Other ordinary expenses". If a security's market value has fallen below cost but subsequently rises again it may only be written up as far as its cost value.

Fixed-interest securities where the intention is to hold until maturity are valued according to the accrual method. The premium or discount in these positions is written off according to a straight-line depreciation method until maturity. Any interest-related gains or losses that result from the sale or redemption prior to maturity are amortized over the remaining time period until original maturity. Creditworthiness-related impairments or reversals of impairment are recorded in the income statement in the position "Other ordinary expense" and "Other ordinary income" respectively.

# Accounting policies and valuation principles

## Fixed assets

Investments in new fixed assets are capitalized and valued at historical cost if they exceed certain limits and will be used for a period longer than one financial year. Depreciation is recorded on a straight-line basis over the estimated lifetime of the asset.

The fixed assets are reviewed each year, changes in the lifetime or impairments to the net book value are amortized over the remaining lifetime or booked as extraordinary depreciation. Both regular and extraordinary depreciation is recorded in the income statement in the line "Depreciation of fixed assets". If the reason for extraordinary depreciation no longer exists, the net asset value may be adjusted upwards.

The lifetime of the asset categories have been defined as follows:

- |  |              |
|--|--------------|
| – Software, IT and communication equipment | max. 3 years |
| – Other fixed assets                       | max. 5 years |

Realised profits from divestment of fixed assets are recorded in "extraordinary income" whereas realised losses are recorded in "extraordinary expenses".

## Intangible assets

Intangible assets are recorded at cost, amortized over their estimated lifetime, with a maximum of 5 years. They are subject to an annual impairment test.

## Accruals and deferrals

Interest income and expenses, commission income and expenses, personnel and other operating expenses are accrued for the respective financial year.

## Valuation adjustments and provisions

In accordance with the principle of caution, specific provisions and reserves are made for any recognizable risks.

## Taxes

Taxes on the results of the current accounting period are determined in accordance with local tax laws and recorded as expenses in the relevant financial year. The taxes on the current results are reported as accrued expenses. There are no provisions for deferred taxes.

## Pension funds

Liabilities for pension funds are treated according to SWISS GAAP FER 16.

## Contingent liabilities, irrevocable commitments, guarantees and other commitments

These positions are stated as off-balance sheet items at their nominal values. In accordance with the principle of prudence, adequate provisions are recorded for known risks.

## Derivative financial instruments

Derivative financial instruments are used to limit the currency and interest rate risks on own positions as well as on trades for clients. With the exception of currency swaps and forward contracts the Bank does not hold any derivative financial instruments on its own account. Derivative financial instruments are valued at fair value or if designated as hedges according to the same principle as the hedged item. The positive and negative replacement values of the transactions that are open on the balance sheet date are recorded under "other assets" and "other liabilities" and the notional amount is disclosed in the notes to the financial statements.

## Cash flow Statement

The Bank does not compile a cash flow statement as the balance sheet activities are not material.



## Information on the balance sheet

### Schedule of loans, advances and off-balance sheet transactions

Overview of collateral	Type of collateral				
	Mortgage collateral in CHF	Other collateral in CHF	Unsecured loans in CHF	Total in CHF	
<b>Loans</b>					
Due from clients	0	37 228 005	0	37 228 005	
Mortgages					
– Residential properties	23 261 739	0	0	23 261 739	
– Commercial properties	0	0	0	0	
<b>Total loans</b>					
	31.03.2013	23 261 739	37 228 005	0	60 489 744
	31.03.2012	24 659 344	34 359 171	0	59 018 515
<b>Off-balance sheet transactions</b>					
Contingent liabilities	0	1 741 930	0	1 741 930	
Irrevocable commitments	0	46 158 279	358 000	46 516 279	
Liabilities for calls on shares and other equities	0	0	0	0	
Confirmed credits	0	0	0	0	
<b>Total off-balance sheet transactions</b>					
	31.03.2013	0	47 900 209	358 000	48 258 209
	31.03.2012	0	49 900 457	368 000	50 268 457

Receivables at risk		Gross debt amount	Estimated liquidation proceeds of the collateral	Net debt amount	Provision for losses on individual accounts
		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Total</b>	31.03.2013	0	0	0	0
	31.03.2012	0	0	0	0

### Analysis of financial investments

Financial investments	Book value	Book value	Fair value	Fair value
	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
<b>Debt securities</b>	50 000 000	50 000 000	50 000 000	50 000 000
– of which own bond issues and medium-term notes	0	0	0	0
– of which holding until expiring	50 000 000	50 000 000	50 000 000	50 000 000
– of which valued at lowest value principal	0	0	0	0
Investments	158 821	184 165	158 821	184 165
<b>Total</b>	50 158 821	50 184 165	50 158 821	50 184 165
of which securities discountable to central banks	0	0	0	0

## Information on the balance sheet

### Schedule of fixed assets

	2012/13						
	Historical cost	Write-offs/ accumulated depreciation	Book value 31.03.2012	Additions	Disposals	Write-offs depreciation	Book value 31.03.2013
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Other fixed assets	not determined		3 908 403	333 240	0	(1 865 618)	2 376 025
<b>Total</b>			3 908 403	333 240	0	(1 865 618)	2 376 025
Fire insurance value of other fixed assets							4 350 000

The historical cost of the fixed assets was not determined because it is not material.

### Other assets and liabilities

	31.03.2013		31.03.2012	
	Other Assets in CHF	Other Liabilities in CHF	Other Assets in CHF	Other Liabilities in CHF
<b>Replacement values of derivative instruments</b>				
– Contracts for own account	1 921 140	1 539 960	1 471 010	995 264
– Contracts as commission agent	0	0	0	0
<b>Total derivative instruments</b>	<b>1 921 140</b>	<b>1 539 960</b>	<b>1 471 010</b>	<b>995 264</b>
Adjustment account	0	0	0	0
Indirect taxes	121 842	400 160	119 542	375 226
Miscellaneous assets and liabilities	148 984	93 486	3 330 765	2 782 421
<b>Total other assets and liabilities</b>	<b>2 191 966</b>	<b>2 033 606</b>	<b>4 921 318</b>	<b>4 152 911</b>

## Information on the balance sheet

### Total value of assets pledged or ceded to secure own liabilities, and assets subject to ownership reservation

Restricted assets	31.03.2013		31.03.2012	
	Receivable respectively book value in CHF	thereof utilized in CHF	Receivable respectively book value in CHF	thereof utilized in CHF
In connection with derivative financial instruments				
– Pledged bank accounts	0	0	0	0
– Financial investments	0	0	0	0
<b>Total restricted assets</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

There were no loan or pension contracts (securities lending and borrowing or repurchase and reverse repurchase transactions).

### Liabilities to own pension funds

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
The liabilities to the pension fund of the bank amounted to	0	0
Excess coverage (as at December 31)	0*	0*
Economical benefit respectively economical commitment	0	0
Employer contribution (included in personnel expenses)	501 295	594 859

Details on the Bank's pension funds are in line with Swiss GAAP FER 16. The self-governed foundation holding the bank's pension monies has joined the AXA Winterthur collective foundation as at 01.01.2007.

\*The coverage ratio was above 100%. Employer contribution reserves did not exist as at 31.03.2013.

There are no value adjustments, provisions and reserves for general banking risks.

## Information on the balance sheet

### Schedule of share capital and disclosure of shareholders with ownership of more than 5% of all voting rights

Share capital	31.03.2013			31.03.2012		
	Total nominal value in CHF	Number of units	Dividend bearing capital in CHF	Total nominal value in CHF	Number of units	Dividend bearing capital in CHF
Share capital	83 000 000	83 000	83 000 000	83 000 000	83 000	83 000 000
<b>Total share capital</b>	<b>83 000 000</b>	<b>83 000</b>	<b>83 000 000</b>	<b>83 000 000</b>	<b>83 000</b>	<b>83 000 000</b>

  

Significant shareholder:	31.03.2013		31.03.2012	
	Nominal in CHF	Participation in % in CHF	Nominal in CHF	Participation in % in CHF
Investec Bank Plc., London	83 000 000	100%	83 000 000	100%

The parent company of Investec Bank Plc., London, is Investec 1 Ltd., London, which is a 100% subsidiary of Investec Plc., London, a company listed at the London Stock Exchange.

There are neither conditional nor significant shareholders without voting rights.

### Statement of changes in shareholders' equity

Shareholders' equity at 01.04.2012	in CHF
Share capital	83 000 000
General legal reserve	4 423 975
Other reserves	1 300 000
Reserves for general banking risks	0
Retained earnings	(1 620 705)
<b>Total shareholders' equity at 01.04.2012 (before profit distribution)</b>	<b>87 103 270</b>
Changes 2012/13	
+ Capital paid-in	0
+ Capital increase	0
+ Other contributions	0
- Dividend and other distributions of retained earnings brought forward	0
- Net Loss	(2 940 176)
- Release of reserves for general banking risks	0
<b>Total shareholders' equity at 31.03.2013 (before profit distribution)</b>	<b>84 163 094</b>
Thereof:	
Share capital	83 000 000
General legal reserve	4 423 975
Other reserves	1 300 000
Reserves for general banking risks	0
Retained loss	(4 560 881)

In accordance with the Circular 2008/22 paragraph 5, the bank is exempted of the disclosure requirement in connection with the capital adequacy from banks, since comparable information on a group level is published abroad.

## Information on the balance sheet

### Maturity structure of current assets, financial investments and borrowed funds

	Maturities							Total in CHF
	At sight in CHF	Redeemable by notice in CHF	within 3 months in CHF	after 3 months up to 12 months in CHF	after 12 months up to 5 years in CHF	after 5 years in CHF	without maturity in CHF	
<b>Current assets</b>								
Cash	7 036 047	0	0	0	0	0	0	7 036 047
Money market instrument	0	0	0	0	0	0	0	0
Due from banks	29 205 962	0	39 452 059	0	0	0	0	68 658 021
Due from clients	0	1 517 577	11 067 513	21 538 960	3 103 955	0	0	37 228 005
Mortgages	0	0	0	8 436 993	14 824 746	0	0	23 261 739
Securities and precious metal trading portfolios	0	0	0	0	0	0	0	0
Financial investments	0	0	0		158 821	50 000 000	0	50 158 821
<b>Total current assets</b>								
31.03.2013	36 242 009	1 517 577	50 519 572	29 975 953	18 087 522	50 000 000	0	186 342 633
31.03.2012	48 656 961	695 514	80 282 023	25 232 718	28 283 575	50 000 000	0	233 150 791
<b>Borrowed funds</b>								
Money market instruments lent	0	0	0	0	0	0	0	0
Due to banks	2 569 970	0	0	4 042 360	0	0	0	6 612 330
Due to clients on savings and investment accounts	0	0	0	0	0	0	0	0
Due to clients, other	67 756 146	0	30 107 228	0	0	0	0	97 863 374
Medium term notes	0	0	0	0	0	0	0	0
Bonds and mortgage backed bonds	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total borrowed funds</b>								
31.03.2013	70 326 116	0	30 107 228	4 042 360	0	0	0	104 475 704
31.03.2012	92 478 539	0	32 177 855	14 743 903	11 153 024	0	0	150 553 322

## Information on the balance sheet

### Amounts due from and to affiliated entities as well as loans and exposures to members of the bank's governing bodies

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Amounts due from affiliated companies	90 634 833	125 476 372
Amounts due to affiliated companies	5 331 296	58 310 395
Loans and exposures to the members of the Bank's governing bodies	0	0

#### Transactions with related parties

The Bank partially undertakes refinancing with affiliated entities and significant shareholders at LIBOR plus a conventional margin.

The Bank grants marginal special conditions to members of the Bank's governing bodies and employees as is customary for banks.

From an affiliated entity the Bank is compensated with a trailer fee TCHF 73 (2011/12 TCH 54).

The Group supports the Bank in a traditional manner for which the Bank has to pay its proportional share of the expenses TCHF 495 (2011/12 TCHF 850).

For clients referred by affiliated entities, Investec Bank (Switzerland) AG paid a compensation to Investec Bank Plc., London, 2012/13 TCHF 952 (2011/12 TCHF 1'764), to Investec Bank (Channel Islands) Ltd., Guernsey, TCHF 292 (2011/12 TCHF 517), as well as to Investec Bank Limited, Johannesburg, TCHF 782 (2011/12 TCHF 1'096) and to Investec Bank Limited Plc., (Irish Branch), TCHF 1 (2011/12 TCHF 2).

For fiduciary deposits placed with affiliated entities, Investec Bank Plc., London, paid a compensation to Investec Bank (Switzerland) AG TCHF 0 (2011/12 TCHF 1).

## Information on off-balance sheet transactions

### Analysis of contingent liabilities

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Credit guarantees and similar instruments	0	0
Back-up guarantees and similar instruments	1 741 930	3 005 215
Irrevocable commitments	0	0
Other contingent liabilities	0	0
<b>Total contingent liabilities</b>	<b>1 741 930</b>	<b>3 005 215</b>

### Unsettled derivative financial instruments

	Trading Instruments			Hedging Instruments		
	Positive replace- ment values in CHF	Negative replace- ment values in CHF	Notional amount in CHF	Positive replace- ment values in CHF	Negative replace- ment values in CHF	Notional amount in CHF
<b>Interest-rate Instruments</b>						
– Forward contracts	302 373	166 336	9 961 530	0	0	0
<b>Equity securities</b>						
– Forward contracts	0	0	0	0	0	0
<b>Currencies</b>						
– Forward contracts	1 099 727	571 182	43 757 382	0	0	0
– Swaps	262 470	765 892	40 552 072	256 570	36 550	21 401 025
<b>Total</b>						
	31.03.2013	31.03.2012				
	<b>1 664 570</b>	<b>1 503 410</b>	<b>94 270 984</b>	<b>256 570</b>	<b>36 550</b>	<b>21 401 025</b>
	1 083 095	986 912	133 093 712	387 915	8 353	18 671 911

There are no netting contracts.

## Information on off-balance sheet transactions

### Analysis of fiduciary transactions

	31.03.2013 in CHF	31.03.2012 in CHF
Fiduciary deposits with third parties	34 083 097	65 607 326
Fiduciary deposits with banks of the group and affiliated banks	61 917 162	115 148 232
Fiduciary loans	0	0
<b>Total fiduciary transactions</b>	<b>96 000 259</b>	<b>180 755 558</b>

### Analysis of managed & customer assets

	31.03.2013 in CHF'000	31.03.2012 in CHF'000
Breakdown of portfolios by type		
– Assets in own-managed funds	0	0
– Assets with an asset management mandate	568 229	589 692
– Other managed assets	630 817	739 002
<b>Total managed assets (including double counts)</b>	<b>1 199 046</b>	<b>1 328 694</b>
– Custody assets	101 703	102 849
<b>Total customer assets (including double counts)</b>	<b>1 300 749</b>	<b>1 431 543</b>
– Thereof double counts	0	0
– Net outflow	(209 176)	(940 001)

Assets in own-managed collective investment instruments did not exist at the balance sheet date.

Assets with asset management mandates included all client assets for which the Bank had been instructed by way of an appropriate asset management mandate to invest the clients assets in a defined frame to carry out investments on the client's behalf.

“Custody assets” include transactional and custody accounts which are held solely for transaction-related or safekeeping/custody purposes.

Net cash outflow was mainly due to loss of Investment Practitioner and client portfolio restructuring.



## Information on the income statement

### Analysis of results from trading operations

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Securities trading	0	0
Foreign exchange and bank notes trading	617 754	1 058 662
Derivative instruments	0	0
Precious metals	0	0
<b>Total results from trading operations</b>	<b>617 754</b>	<b>1 058 662</b>

### Analysis of personnel expenses

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Bank's governing bodies, attendance fees and fixed compensation	72 000	64 217
Salaries and allowances	5 439 812	6 856 067
Social security contributions and other legally required contributions	501 295	731 669
Contribution to personnel welfare institutions	542 454	594 859
Other personnel expenses	135 133	413 123
<b>Total personnel expenses</b>	<b>6 690 694</b>	<b>8 659 935</b>

### Analysis of other operating expenses

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Occupancy expense and energy	657 140	662 245
Cost of electronic data processing, machinery, furniture, vehicles and other fixtures	1 474 656	1 356 973
Sundry operating expenses	2 318 189	2 423 031
<b>Total other operating expenses</b>	<b>4 449 985</b>	<b>4 442 249</b>

### Comments on extraordinary income/expenses and material release of hidden reserves

	2012/2013 in CHF	2011/2012 in CHF
Restructuring costs	108 078	1 402 294
<b>Extraordinary result</b>	<b>108 078</b>	<b>1 402 294</b>

Due to the alignment of the organization to the new strategic direction, the Bank built restructuring provisions of CHF 108'078.

# Report of the statutory auditor on the financial statements

## To the General Meeting of Investec Bank (Switzerland) AG, Zurich

As statutory auditor, we have audited the financial statements (balance sheet, profit and loss accounts and notes to the financial statements/ pages 32 to 49) of Investec Bank (Switzerland) AG for the year ended 31 March 2013.

### Board of Directors' responsibility

The Board of Directors is responsible for the preparation of the financial statements in accordance with the requirements of Swiss law and the company's articles of incorporation. This responsibility includes designing, implementing and maintaining an internal control system relevant to the preparation of financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error. The Board of Directors is further responsible for selecting and applying appropriate accounting policies and making accounting estimates that are reasonable in the circumstances.

### Auditor's responsibility

Our responsibility is to express an opinion on these financial statements based on our audit. We conducted our audit in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance whether the financial statements are free from material misstatement.

An audit involves performing procedures to obtain audit evidence about the amounts and disclosures in the financial statements. The procedures selected depend on the auditor's judgment, including the assessment of the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to fraud or error. In making those risk assessments, the auditor considers the internal control system relevant to the entity's preparation of the financial statements in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the entity's internal control system. An audit also includes evaluating the appropriateness of the accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates made, as well as evaluating the overall presentation of the financial statements. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

### Opinion

In our opinion, the financial statements for the year ended 31 March 2013 comply with Swiss law and the company's articles of incorporation.

### Report on other legal requirements

We confirm that we meet the legal requirements on licensing according to the Auditor Oversight Act (AOA) and independence (article 728 Code of Obligations (CO) and article 11 AOA) and that there are no circumstances incompatible with our independence.

In accordance with article 728a paragraph 1 item 3 CO and Swiss Auditing Standard 890, we confirm that an internal control system exists, which has been designed for the preparation of financial statements according to the instructions of the Board of Directors.

We recommend that the financial statements submitted to you be approved.

Zurich, 9 July 2013

Ernst & Young Ltd

Walter Keck  
Licensed audit expert  
(Auditor in charge)

Hannes Smit  
Licensed audit expert

## Our services

- Investment advisory services
- Global asset management
- Securities trading
- Foreign exchange and precious metal dealings
- Lombard loans and guarantees
- Administration of third party accounts
- Custodian services

Investec Bank (Switzerland) AG  
Loewenstrasse 29  
Zurich  
CH-8001  
Switzerland

*Out of the Ordinary™*

 **Investec**  
Specialist Bank